Wie schmeckt eigentlich eine Hecke?
Natur schützen und erlebbar machen!

1. Projektziel

Unser Ziel ist die Erhaltung und Regeneration eines besonderen Biotops auf Hof Medewege: dem Redder. Der Redder wird in seiner Bedeutung als artenreiches Biotop und Strukturelement für die Besucher sichtbar und erfahrbar. Neben den durchzuführenden Pflegemaßnahmen schaffen wir eine Faszination für die Eigenart und Schönheit (zu jeder Jahreszeit) sowie die Bedeutung dieses Elementes in unserer Kulturlandschaft.

2. Projektbeschreibung

2.1 Der Redder

Ein Redder ist ein Weg, der beidseitig von einer Hecke begrenzt wird. Redder sind ein wichtiges Biotop in Agrarlandschaften. Sie sind nicht nur als optisches Gliederungselement, sondern auch ökologisch für Kulturlandschaften sehr wertvoll. Sie bieten Lebensraum für Vögel, Wirbellose und Säugetiere und eine Vielzahl von Voraussetzung für das Überleben verschiedener Tiere – z.B. Nahrung, verschiedene Nist- und Brutmöglichkeiten, Schutz vor Witterung, Deckung, Rückzugsraum und Überwinterungsmöglichkeiten.

Der Redder in Medewege Mai 2020

Der Redder auf Hof Medewege wurde 1999 in Zusammenarbeit mit dem Umweltamt als Ausgleichmaßnahme (für ein externes Unternehmen) geplant und umgesetzt. Seitdem wurde die 700 m lange Hecke in unregelmäßigen Abständen durch die Landwirtschaft maschinell gepflegt. Derzeit findet keine weitere Nutzung des Redders statt.

2.2 Pflege der Hecke und Monitoring von Flora und Fauna

Für die Pflege möchten wir ein verändertes Konzept anwenden: Weg von der maschinellen Pflege einmal im Jahr, hin zu einer ganzjährigen Pflege durch „Handarbeit“, ohne technische Unterstützung wie Kettensägen etc.. Die Hecke soll daher auch nicht „Auf-den-Stock“ gesetzt werden.

Zur Pflege sollen Gemeinschaftsaktionen mit den Hofbewohnern, Mitgliedern des Kulturvereins, und interessierten Besuchern stattfinden. Bei der Pflege werden die Vorgaben der Bundesnatur-schutzgesetz §39 bezüglich der Zeitvorgaben zur Pflege eingehalten. Zur Hauptbrutzeit von März bis Mitte Juni findet keine Nutzung statt.

Zu Beginn der Maßnahmen und dann in regelmäßigen Abständen sollen Flora und Fauna (Schwerpunkt Brutvögel) erfasst werden. Die Ergebnisse werden auf der Hof Medewege Homepage veröffentlicht und aktualisiert. Das Monitoring soll auch darüber Aufschluss geben, ob und wo Nistkästen für Vögel sinnvoll sind. Interessierte können, dort wo möglich und sinnvoll, an den Erfassungen teilnehmen und unterstützen. Das Monitoring soll auch über das Projekt hinaus in regelmäßigen Abständen durchgeführt werden.

2.3 Nutzung der Hecke

Darüber hinaus soll die Hecke genutzt und einige Produkte vermarktet werden, um die Wichtigkeit von Hecken für die Besucher auch erlebbar zu machen. Für die Nutzung der Bäume und Sträucher gibt es bisher folgende Ideen:

- *Verkauf von Holz/Anzündern für den Kamin: große Äste zu Brennholzscheiten sägen und einsacken, kleine Äste zu Anzündern schneiden.*
- *Jahreszeitliche Sträuße (im Frühling und Herbst, Barbarazweige im Winter) binden und verkaufen (als Deko für die Ferienwohnungen, per Hoffest, über den Laden etc.).*
- *Hecken schmecken: Schlehen und Hagebutten verarbeiten.*
- *Laubzweige zum Trocknen als Laubheu an den Zaun hängen, später bergen und verfüttern.*
- *Laubzweige als Futter für Rinder, Schweine, Pferde, Ziegen und Schafe schneiden und verfüttern (kann auf dem* Kinderbauernhof *verwendet werden).*

2.4 Bildungsauftrag: Integration von umweltpädagogischen Maßnahmen: Projekttage mit Jugendgruppen, Schulklassen, Führungen etc.

Seit 2003 bietet der Kulturverein Hof Medewege Hofführungen und Projekttage/Thementage für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Diese Führungen finden auf dem Kinderbauernhof und auf dem Hofgelände statt. Die Zielgruppen haben die Möglichkeit über das Erleben mit allen Sinnen eine Beziehung zur Natur, Lebensmittel und sich selbst zu erlangen und mit elementaren Erlebnissen und praktischen Erfahrungen den Lebensbereich Bauernhof mit allen vielfältigen Bereichen kennen. Für das Redder Projekt soll eine Führung mit dem Schwerpunkt: „Naturschutz auf dem Biohof“ konzipiert werden. Schwerpunkt der Führung, soll der Lebensraum des Redders sein, an Hand dessen die Bedeutung von Biodiversität und Naturschutz erläutert werden soll.

3. Umsetzung

Die Maßnahme wird über den Kulturverein betreut. Der Kulturverein übernimmt auch die Koordination der Aktivitäten zwischen Bundesfreiwilligendienst, Betrieben und der NUE Stiftung.

3.1 Projektstelle Bundesfreiwilligendienst:

Das Projekt soll überwiegend durch eine unserer Stellen über das Programm „Bundesfreiwilligendienst“ durchgeführt werden. Der/die Person soll folgende Tätigkeiten ausführen:

- *Unterstützung Pflege des Redders ganzjährig (Handarbeit)*
- *Produkte der Hecke entwickeln und diese vermarkten*
- *Informationsmaterial erstellen (z.B. Flyer, Schautafel)*
- *Konzept für eine Führung erstellen und umsetzen*

3.2 Monitoring Flora und Fauna

Das Monitoring soll durch den Hof Bewohner und Diplom-Landschaftsökologen Jan Enderle umgesetzt werde. Hierzu wird angelehnt an die Revier-/Linienkartierung nach den "Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands" (Südbeck et al. 2005) gearbeitet. Damit bekommt man relativ kleinräumige Informationen über die Verteilung der Vogelreviere im Untersuchungsgebiet, so das ein Vergleich über die Jahre unter Betrachtung der unterschiedlichen äußeren Wirkfaktoren möglich ist.

3.3 Werkzeuge/Arbeitsgeräte

Für die Umsetzung der Pflegemaßnahmen sind verschiedene Arbeitsgeräte notwendig (siehe Kostenplan).

3.4 Bildungsarbeit

Hierzu soll Infomaterial erstellt und am Ende des Projektes eine Schautafel erstellt werden. Durch Führungen und Verkauf von Produkten werden auch Einnahmen generiert (siehe Kostenplan).